

Zwei Jahre nach Lehrerdienstgesetz-Eklat: Ministerium peilt Schuljahr 2024/25 an

Nach der Schlappe im Landtag vom Mai 2021 setzt das Bildungsministerium auf die partizipative Erarbeitung einer angepassten Vorlage.

David Sele

Die erste Beratung des neuen Lehrerdienstgesetzes hatte noch der «alte» Landtag vorgenommen – und klare Kritik angebracht. Der frisch gewählte Landtag sollte nun im Mai 2021 das Lehrerdienstgesetz in zweiter Lesung beraten und für gut befinden. Bereits ab dem Schuljahr 2021/22 hätte es gelten sollen. So hatte es sich Bildungsministerin Dominique Hasler vorgestellt.

Erster kleiner Koalitionskrach

Doch dann wurde aus der legislaturübergreifenden Vorlage der erste kleine Koalitionskrach der neuen Legislaturperiode zwischen VU und FBP. Wie bereits in der Vernehmlassung hatte sich auch nach der ersten Lesung im Oktober 2020 aus den Schulen heraus Widerstand formiert und in den Wochen vor der geplanten zweiten Lesung zugespitzt. Die Gewerkschaften der Lehrer opponierten. Und schliesslich schlossen sich die Bürgerpartei, die DpL und auch die Freie Liste zusammen, um eine neuerliche erste Lesung der Vorlage durchzuführen. Denn die Regierung hatte Kritikpunkte der Abgeordneten kaum in die Vorlage eingebaut. Die DpL hatte bereits Änderungsanträge angekündigt. «Wir haben fast zu allen Artikeln Fragen oder Änderungswünsche», sagte Daniel Oehry (FBP) da-



Bildungsministerin Dominique Hasler will das Kapitel «Lehrerdienstgesetz» noch in dieser Legislatur abschliessen. Bild: Tatjana Schnalzger

mals gegenüber dem «Volksblatt».

Der Kern der Gesetzesänderung: Eine gerechte LohnEinstufung für Kindergartenlehrpersonen war zwar unstrittig, doch im Zuge der Reform wurden noch weitere Verbesserungen für die Lehrerschaft gefordert. Insbesondere die endlos befristeten Arbeitsverhältnisse (Kettenverträge) waren ein Dorn im Auge.

Im Zuge der gegen die VU-Fraktion durchgesetzten Wie-

derholung der ersten Lesung im Mai-Landtag 2021 taten sich dann weitere Abgründe auf. Eine emotionale Debatte mit massiver Kritik am Schulamt, vehementer Gegenwehr der Regierung und schliesslich einer Grundsatzdiskussion über das Beamtenum erstreckte sich über zwei Sitzungstage. Am Ende dankte Bildungsministerin Dominique Hasler aber dennoch für die vielen «wertvollen Inputs», kündigte jedoch auch an, dass es schwierig werde,

diese alle auf die zweite Lesung in die Gesetzesvorlage einzuarbeiten.

Lehrervereine sollen nochmals drüberschauen

Seither sind zwei Jahre vergangen. Und um das Lehrerdienstgesetz ist es ruhig geblieben. Grundsätzlich sei geplant gewesen, die Vorlage diesen Frühling wieder in den Landtag zu bringen, erklärt das Bildungsministerium auf «Vaterland»-Nachfrage. Doch es scheint,

dass man dieses Mal nichts mehr anbrennen lassen will. Daher wird eine Konsultation, quasi also eine weitere Vernehmlassung, durchgeführt. «Auf expliziten Wunsch der Lehrerschaft und nach erneuter Abstimmung mit den Lehrervereinen sowie den Schulleitungen erhalten nun alle Teams in den Schulen abermals die Gelegenheit zu einer Rückmeldung», so das Ministerium. Auf dieser Basis werde dann der Gesetzesvorschlag finali-

siert und so eingebracht, dass die Änderungen auf das Schuljahr 2024/25 in Kraft treten können.

Präsentationen, Workshops, Feedback

Wie das Bildungsministerium weiter ausführt, hat man seit der Schlappe im Landtag hohen Aufwand betrieben, um die Lehrervereine ins Boot zu holen. Allein vergangenes Jahr habe man unter anderem 21 Präsentationen an den Schulen abgehalten, zahlreiche Gespräche mit Schulleitungen geführt und zwei ganze Workshop-Tage mit den Lehrervereinen sowie den Vertretern des Schulamtes veranstaltet. Im Anschluss an die beiden Workshop-Tage sei allen Lehrpersonen-Teams an den Schulen die Möglichkeit zum Feedback geboten worden. In der Folge habe das Schulamt insgesamt 499 Rückmeldungen ausgewertet, wobei die drei Kernthemen der Revision, «Anstellungen», «Schulautonomie stärken» sowie «Gleichstellung Lehrpersonen Kindergarten-Primarschule», im Zentrum gestanden seien.

«Es konnte eine sehr hohe Zustimmung der Lehrerschaft zu den ersten beiden Themen verzeichnet werden. Zum letzten Themenpunkt werden nun noch einmal zusätzliche Gespräche mit Lehrpersonen des Kindergartens zur weiteren Optimierung des Gesetzesentwurfs geführt», so das Bildungsministerium.

Korrigendum: Verteilung der Parteistimmen Gemeinderatswahlen 2023 im Vergleich zu 2019

Bei der Verteilung der Parteistimmen bei den Gemeinderatswahlen 2023 wurden die Stimmen der DpL in Triesen versehentlich doppelt gezählt. Dadurch kam es bei den Gesamtstimmen der Parteien über das gesamte Land in der gestrigen Ausgabe zu falschen Zahlen. Dafür möchten wir uns entschuldigen. Damit kam es auch zu der falschen Interpretation, dass die DpL die drittstärkste Partei nach Parteistimmen ist. Dieser Rang bleibt bei der Freien Liste.



Gemeinde	VU (Vaterländische Union)			FBP (Fortschrittliche Bürgerpartei)			FL (Freie Liste)			DpL (Demokraten pro Liechtenstein)			Die gewählten Vorsteher und die Bürgermeisterin
	2023 absolut	in %	Δ	2023 absolut	in %	Δ	2023 absolut	in %	Δ	2023 absolut	in %	Δ	
Vaduz	9500	41,3	(+1,8%)	9522	41,4	(0,2%)	1720	7,5	(-8,6%)	2286	9,9	(+9,9%)	Petra Miescher (VU)
Balzers	10 408	55,1	(+8,8%)	6593	34,9	(-6,4%)	1899	10,0	(-2,4%)	-	-	-	Karl Malin (VU)
Planken	569	43,3	(+7,1%)	745	56,7	(+6,5%)	-	-	-	-	-	-	Rainer Beck (VU)
Schaan	10 244	43,6	(+3,2%)	10 057	42,8	(+4,8%)	3183	13,6	(+0,4%)	-	-	-	Daniel Hilti (VU)
Triesen	7885	42,6	(-2,3%)	6 277	33,9	(-2,0%)	1745	9,4	(+2,4%)	2623	14,2	(+7,0%)	Daniela Erne (VU)
Triesenberg	7271	54,9	(+2,8%)	5240	39,5	(+2,8%)	739	5,6	(-3,1%)	-	-	-	Christoph Beck (VU)
Eschen	5896	38,7	(+2,8%)	6502	42,7	(+1,4%)	-	-	(-7,5%)	2822	18,5	(+7,0%)	Tino Quaderer (FBP)
Gamprin	2148	44,5	(+1,2%)	2676	55,5	(-1,2%)	-	-	-	-	-	-	Johannes Hasler (FBP)
Mauren	5845	37,9	(+3,9%)	7143	46,4	(-8,1%)	1173	7,6	(3,9%)	1249	8,1	(+8,1%)	Peter Frick (VU)
Ruggell	4012	48,4	(+6,1%)	4284	51,6	(-6,1%)	-	-	-	-	-	-	Christian Öhri (FBP)
Schellenberg	1988	47,2	(+7,9%)	1733	41,1	(-8,0%)	495	11,7	(+0,1%)	-	-	-	Dietmar Lampert (VU)
Total	65 766	44,9	(+3,2%)	60 772	41,5	(-1,4%)	10 954	7,5	(-3,0%)	8980	6,1	(+4,0%)	
Mandate landesweit (einschl. Vorsteher)	51 (+1)			54 (-1)			5 (-3)			5 (+4)			

Quelle: www.gemeindewahlen.li



Ostern

Feste feiern im Frederick

Täglich geöffnet von 11:30 – 22:30 Uhr
Reservierungen unter +423 377 44 88 oder reservation@frederick.li



FREDERICK.LI